

Viele Bahnfahrten im Regionalverkehr werden teurer

Neues Preissystem der DB: Kritik am halbierten Bahncard-Rabatt und an Höhe der Stornogebühren

Stuttgart - Das neue Preissystem der Deutschen Bahn (DB) verteuert nach Ansicht von Kritikern den Nah- und Regionalverkehr in Baden-Württemberg.

VON FRANK SCHWAIBOLD
(Stuttgarter Nachrichten 15.10.2002)

Besonders auf den bisherigen Interregio-Verbindungen müssten sich die Kunden ab dem Fahrplanwechsel am 15. Dezember auf "drastische Verteuerungen" einstellen, teilten die Grünen im Landtag mit.

Kritik kommt auch vom Verkehrsclub Deutschland (VCD). VCD-Landesgeschäftsführer Werner Korn: "Im Nahverkehr gibt es keine günstigen Rabatte wie im Fernverkehr." Da der Bahncardbonus halbiert werde, werde das Reisen im Nahverkehr teurer. Korn: "Viele bisherigen Stammkunden der Bahn werden künftig teurer fahren." Zudem bemängelt der VCD-Chef die "aberwitzigen Umtausch- und Stornogebühren", die das neue Preissystem vorsieht. Wer ein bereits gebuchtes Ticket storniert, muss 45 Euro Gebühr bezahlen.

Der verkehrspolitische Sprecher der Grünen, Boris Palmer, begrüßte zwar die attraktiven Fernverkehrsangebote, von denen Geschäftsreisende, Urlauber und Familien profitieren. Gleichzeitig kritisierte er aber die "massiven Preiserhöhungen", die im Nah- und Regionalverkehr eintreten werden. "Neun von zehn Bahnfahrten finden im Nah- und Regionalverkehr statt. Hier werden insbesondere die treuen Bahncard-Stammkunden mit deftigen Preiserhöhungen vergrault." Durch die Reduzierung des Bahncard-Rabatts von 50 auf 25 Prozent würden die Regionalverkehrsfahrkarten um die Hälfte teurer.

Die Grünen haben nachgerechnet. Als ein Beispiel nennt Palmer die am stärksten im Südwesten genutzte Strecke von Tübingen nach Stuttgart. Hier zahle der Bahncard-Kunde statt bislang 4,50 Euro künftig 6,75 Euro. "Da hier keine Fernverkehrszüge fahren, gibt es auch keine Frühbucherrabatte. Die Preiserhöhung schlägt voll durch", kritisiert er. Dies treffe die meisten Strecken im Südwesten, so auch die Verbindungen Stuttgart-Schwäbisch Hall, Stuttgart-Sigmaringen oder Friedrichshafen-Freiburg.

Hinzu kommt die Umstellung von bisher zuschlagsfreien Interregio-Linien auf den Intercity (IC). Damit gilt auch hier ab Dezember ein höherer Fahrpreis. Betroffen sind laut Palmer vor allem die Linien von Stuttgart über Pforzheim nach Karlsruhe sowie von Stuttgart über Aalen nach Nürnberg, aber auch einzelne Züge zwischen Karlsruhe und Konstanz und zwischen Ulm und Friedrichshafen. So steigt der Fahrkartenpreis für die Verbindung Pforzheim-Stuttgart um 58 Prozent von 8,10 auf 12,80 Euro. Zwischen Aalen und Stuttgart steigt der Preis von 10,70 auf 15,60 Euro. Zwischen Mühlacker und Karlsruhe muss der Bahnkunde

sogar das Doppelte hinblättern. Statt den 8,10 Euro im Interregio zahlt er künftig im IC 16,20 Euro. Wer eine Bahncard hat, muss auf den ehemaligen Interregio-Strecken noch höhere Preissteigerungen schlucken. Kostete die Fahrt von Pforzheim nach Stuttgart im Interregio 4,05 Euro, so sind es im IC künftig 9,60 Euro - das sind 137 Prozent mehr.

Palmer und Korn fordern nun, die Bahncard mit 50 Prozent Rabatt beizubehalten. Ferner müssten die Preisaufläge für IC-Karten auf Regionalstrecken deutlich abgesenkt werden, meint Palmer. Die Stornogebühr wiederum, so Korn, dürfe bei "maximal zehn Euro" liegen.